

Steigende Auslastung und ein deutlich gebessertes Ergebnis - Kreiskrankenhaus wieder auf Kurs

Dreigeschossiger Krankenhausanbau für das kommende Jahr geplant

Im Kreiskrankenhaus Wolgast herrscht Aufbruchsstimmung. Die Neuausrichtung des traditionsreichen Krankenhausstandortes ist erfolgreich angelaufen. Im ersten Halbjahr 2016 haben die stationären Fälle um mehr als 5 Prozent zugenommen. Die aktuellen Leistungszahlen belegen, dass eine anhaltend bessere Auslastung zu verzeichnen ist und die Strukturmaßnahmen zu greifen beginnen. Für das kommende Jahr ist ein dreigeschossiger Krankenhausanbau für die neue Notaufnahme mit einer zentralen Aufnahmestation und weiteren Abteilungen geplant. Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales fördert den Neubau mit 12 Mio. Euro.

Zu Beginn des Jahres 2015 war der Wolgaster Klinik noch in einem Gutachten bescheinigt worden, dass sie aufgrund der demographischen Veränderungen in der Region in der bestehenden Struktur nicht zukunftsfähig ist. „Unser Ziel war immer die langfristige Standortsicherung des Kreiskrankenhauses für die hochwertige Krankenversorgung in der Region“, sagte Geschäftsführer Dr. Thorsten Wygold. „Das vergangene Jahr ist für Mitarbeiter und Geschäftsführung ein sehr schwieriges gewesen. Der notwendige Umstrukturierungsprozess ist noch nicht abgeschlossen und wird uns auch in der nächsten Zeit weiter beschäftigen. Aber jetzt können wir wieder optimistisch in die Zukunft schauen.“

Das Kreiskrankenhaus hat in 2015 einen Jahresumsatz in Höhe von 23,5 Mio. Euro erzielt. Das Defizit konnte von 2,1 Mio. Euro in 2014 auf 917.000 Euro in 2015 nicht nur deutlich gesenkt, sondern sogar mehr als halbiert werden. Im Kreiskrankenhaus Wolgast mit 375 Mitarbeitern und 180 Betten (2015) wurden im vergangenen Jahr 8.040 Patienten stationär und 12.542 Menschen ambulant behandelt. „Unser Ziel ist es, das Defizit mit Hochdruck weiter abzubauen und möglichst bald wieder schwarze Zahlen zu schreiben“, kündigte Wygold an. „Das Vertrauen der Bevölkerung und der niedergelassenen Ärzte in das Kreiskrankenhaus steigt wieder spürbar an. Das ist vor allem der Verdienst unserer Mitarbeiter, die den Prozess der Neuorientierung offen und mit viel persönlichem Engagement begleitet haben.“

Veränderte Bedürfnisse - geschärftes Leistungsprofil

Mit der notwendigen Schließung der Geburtshilfe, Gynäkologie und Pädiatrie Anfang des Jahres wurden die ersten Maßnahmen des mit der Landesregierung abgestimmten Konzeptes zur Sicherung der regionalen medizinischen Versorgung umgesetzt. Trotz eines Abbaus der Planbetten von 180 auf 155 werden seit dem 1. Juli 2016 neben den bestehenden Schwerpunkten Kardiologie und Gastroenterologie eine onkologische und eine palliativmedizinische Versorgung neu angeboten. Das Altersmedizinische Zentrum wurde in neuen Räumlichkeiten von 20 auf 32 Betten erweitert. Im September dieses Jahres wird zudem eine Altersmedizinische Tagesklinik mit 15 Betten eröffnet.

„Sehr erfreulich ist, dass die Innere Medizin, mit 99 Betten größte Fachabteilung der Klinik, mit ihren neuen Schwerpunkten wieder zu alter Leistungsstärke zurückgefunden hat“, betonte der Leitende Chefarzt Dr. Uwe Kesselring. „Das wohnortnahe Leistungsangebot stößt gerade bei älteren Patienten der Region auf große Zustimmung. Künftig soll auch das ambulante Operieren als Angebot des Kreiskrankenhauses Wolgast ausgebaut werden“, kündigte Kesselring an.

„Die Neuausrichtung des Krankenhauses ist sicher eine große Herausforderung für alle Mitarbeiter“, machte auch der Leitende Chefarzt und Chirurg deutlich. „Wir sind aber hochmotiviert, weil wir merken, wie wir das Vertrauen in der Bevölkerung zurückgewinnen und es wieder aufwärts geht.“

Das Kreiskrankenhaus Wolgast wird sich auch im kommenden Jahr weiter entwickeln: die Intensivstation wird um vier IMC-Betten auf 14 Betten aufgestockt. Das Evangelische Krankenhaus Bethanien hat auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses ein Grundstück gekauft und plant, dort eine psychiatrische Tagesklinik zu errichten. Mit Unterstützung des Krankenhauses Wolgast wird die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern in den Räumlichkeiten der Klinik voraussichtlich zum 1. Oktober eine hausärztliche Anlaufpraxis täglich öffnen. Derzeit läuft bereits mittwochs und freitags nachmittags eine Testphase. Auch telemedizinische Beratungsangebote sollen verstärkt in den Klinikalltag integriert werden, um einen raschen Zugang zu den universitären Experten sicherzustellen.

Neuer Anbau soll Abläufe optimieren

Zurzeit läuft der vierte und letzte planmäßige Bauabschnitt der Grundsanierung des Hauses, der vom Land mit 9,7 Millionen Euro gefördert und bis 2017 abgeschlossen sein wird. Doch die Bauarbeiten gehen weiter: nach einem mit dem Sozialministerium abgestimmten Konzept sollen die neue Palliativstation, die um die Intermediate Care/IMC-Betten erweiterte Intensivstation und die neue Notfallversorgung mit zentraler Aufnahmestation (Stationäre Holdingarea) in einem an das Krankenhausgebäude angebauten dreigeschossigen Neubau untergebracht werden. Gleichzeitig werden die angrenzenden Bereiche im Erdgeschoss saniert, so dass in der Nähe der modernen Notaufnahme Praxisräume und die Funktionsdiagnostik wie Röntgen, CT, Endoskopie, Sonographie und EKG angesiedelt werden können. Die Fördermittel für das 12 Mio. Euro teure Investitionsvorhaben an der Vorderseite des Kreiskrankenhauses sind bereits beantragt.

„Die neue Notaufnahme ist dringend erforderlich, um die Abläufe im Krankenhaus effizienter zu gestalten“, unterstrich Geschäftsführer Dr. Thorsten Wygold. „Aufgrund der baulichen Situation stoßen wir immer wieder an Grenzen, die wir mit dem neuen Anbau überwinden wollen. Vor allem in der neuen Holdingarea werden wir zukünftig akute Patienten, die wir über die Notaufnahme aufgenommen haben, über einen längeren Zeitraum besser überwachen können, bis wir wissen, wie sich der Fall entwickelt“, so Wygold.

„Mit dem umfassenden Maßnahmenpaket sind die Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft des Kreiskrankenhauses gestellt“, sagte der Geschäftsführer. „Über gute Kooperationen und abgestimmte Leistungsangebote an den einzelnen Standorten werden wir wesentlich zur Sicherung der hochqualitativen medizinischen Krankenversorgung in Vorpommern beitragen. Davon profitieren alle Patienten gleichermaßen.“

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald
Geschäftsführer: Thorsten Wygold
Chausseestraße 46, 17438 Wolgast
T +49 3836 257-200
E sekretariat@kreiskrankenhaus-wolgast.de
www.kreiskrankenhaus-wolgast.de
www.facebook.com/KreiskrankenhausWolgastgGmbH